

dipl.-oec. cand.-phil. christian glass  
im burgfeld 118  
6300 frankfurt/main  
west-germany

,den 18-6-1965

Hochverehrter Herr Prof. Lukács!

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Gestatten Sie mir, Sie mit einer ihrer Singularität wegen nachgerade unerhörten Bitte zu behelligen.

Bevor ich diese jedoch selbst formuliere, will ich die näheren Umstände kurz zu schildern versuchen, aus denen sich dann mühelos das vermessene Anliegen herauschälen dürfte.

Seit Winter 1961 studiere ich in Frankfurt/Main bei den Professoren Adorno und Horkheimer am Institut für Sozialforschung. Nach anfänglichem Schwanken - ich hatte vor 61 Wirtschaftswissenschaften in Berlin und Theoretische Physik in Darmstadt studiert - , entschloß ich mich zu diesem Studium, um einer ~~immer~~ stärker werdenden Neigung für das Moment der soziologischen Betrachtungsweise von Kultur und Gesellschaft nachzugeben.

Gewiß, das wäre wenig erwähnenswert und schon recht kein Grund, Sie damit zu belästigen, wenn im Verlaufe der Auseinandersetzungen meiner mittlerweile zu starkem Interesse erwachsenen Neigungen mit den Sachfragen nicht Akzentsetzungen erfolgt wären, die mich außerordentlich an das Studium gerade der marxistischen Literatursoziologie und Ästhetik - soweit bereits in ihren Anfängen vorhanden - gebunden hätten. Nicht nur in ungeteilter Zustimmung, muß ich gestehen; denn "von vornherein ist gar nichts zu wissen", doch mit dem Körnchen Mißtrauen, das erst völlige Orientierung möglich macht.